

Arztinterview – Laura

Ärztin/Arzt: (bemerkt, dass einzig die Impfung gegen Diphtherie, Keuchhusten und Tetanus gemacht wurde): ...Ah ... ich sehe, dass Sie einige Impfungen noch gar nicht gemacht haben...	Einfache Bemerkung, nicht wertend
Laura: Ja... Ähm... meine Eltern sind gegen Impfungen. Sie wollten mich nur gegen das Allernotwendigste impfen lassen.	
Ärztin/Arzt: OK, also Ihre Eltern befürworten Impfungen nicht sehr... Wie sieht es bei Ihnen aus, wie denken Sie selbst darüber?	Reformulierung, offene Frage ohne Wertung
Laura: Ähm ja... ich weiss nicht soviel darüber... man hört ja nicht nur Gutes über Impfungen... es gibt viele Nebenwirkungen und eine Freundin von mir ist nach der Impfung in Ohnmacht gefallen...	
Ärztin/Arzt: Ich verstehe, Sie haben negative Dinge gehört, und fürchten sich nun vor den möglichen Nebenwirkungen, und die Erfahrung Ihrer Freundin motiviert Sie nicht sehr für eine Impfung	Empathische Reformulierung
Laura: Ja, ganz genau!	
Ärztin/Arzt: nun, es bleiben uns 5 Minuten, wäre es Ihnen ein Anliegen, kurz über Impfungen zu sprechen?	Einholen von Einverständnis
Laura: Ja klar, gerne.	
Ärztin/Arzt: Wir könnten über mehrere empfohlene Impfungen sprechen, zu welcher haben Sie die meisten Fragen: die gegen Masern-Röteln, HPV oder FSME oder Hepatitis B?	Unterstützung der Selbstwirksamkeit, indem man eine Auswahl anbietet
Laura: über HPV, darüber wird viel geredet	
Ärztin/Arzt: Gut! Und was wissen Sie dazu?	Explorieren. Den Wissensstand beim Gegenüber durch offene Frage sondieren
Laura: das ist diese Impfung, die meine Freundin bekam... sie sagte auch, dass sie total Schmerzen hatte, und es braucht ja noch mehr als nur eine Spritze!	
Ärztin/Arzt: Ja ...richtig, es braucht mehrere Dosen ... und davor fürchten Sie sich nun!	Empathische Reformulierung
Laura: Ja... und weil meine Eltern immer sagten, dass es die meisten Impfungen gar nicht braucht, dachte ich mir, dass ich wohl nur ein ganz kleines Risiko habe, dass ich mich jemals mit dieser Krankheit anstecke ...und weshalb dann überhaupt Impfen? Ich mag wirklich keine Spritzen... aber, es scheint, dass die Impfung trotzdem vor etwas schützt...? ... ?	
Ärztin/Arzt: Ja, also ich verstehe, dass es für Sie auf der einen Seite wenig Sinn macht, auf der anderen Seite stellen Sie sich gute Fragen zum Nutzen dieser Impfung...	Empathische Reformulierung, Verbindung schaffen
Laura: Ja, so etwa... ich weiss nicht genau wie ich mich entscheiden soll	
Ärztin/Arzt: gut, lassen Sie mich Ihnen einige Informationen geben: natürlich ist die Impfung nicht schmerzlos... wie jede Spritze..., aber der Impfstoff schützt Sie vor Krankheit! HPV, wie Sie sagen, oder Papillomaviren, werden via Geschlechtsverkehr übertragen, es ist sehr ansteckend, fast alle stecken sich eines Tages an... und meistens ist es harmlos, aber manchmal verursacht es Krebs (Gebärmutterhals- oder auch Kehlkopfkrebs), und DAS ist es, was wir mit der HPV-Impfung vermeiden können.	Informieren
Laura: Ah... (überrascht ... und etwas beunruhigt)	
Ärztin/Arzt: ... in aller Regel ist man nach vier bis fünf Sexualpartnern infiziert...	Informieren und reagieren lassen
Laura: ist das immer so?	
Ärztin/Arzt: nun ja, mit dem Virus... aber 4 von 5 bleiben gesund. Eine von 5 infizierten Personen entwickelt Komplikationen, die bis hin zu einer Krebserkrankung führen können	
Laura: Eine von 5 Personen?	
Ärztin/Arzt: Ja ...überrascht Sie das?	
Laura: Ja ... eine von 5 Personen, ich dachte nicht, dass es so schlimm sei... wieviele Impfungen muss man denn machen?	
Ärztin/Arzt: Für die Impfung braucht es 3 Dosen innert 6 Monaten, also dreimal etwas Schmerzen aushalten... aber dies schützt vor 90% der Krankheitskomplikationen	
Laura: Ähm ja... meine Freundin erzählte, dass es wirklich sehr weh machte ... aber tja, nun diese Zahlen...	
Ärztin/Arzt: nun, ich höre, dass da auf der einen Seite eine Angst da ist, und andererseits haben Sie nun mehr Informationen erhalten. Was ich Ihnen vorschlagen kann, ist dieses Informationsblatt, das Sie gerne mit nach Hause nehmen können, das Sie in Ruhe durchlesen können und was Sie vielleicht auch noch mit anderen besprechen können	Empathische Reformulierung, Wertschätzung der Ambivalenz und Autonomie
Laura: Ja, ich muss wirklich noch etwas darüber nachdenken und es nochmals diskutieren ...	
Ärztin/Arzt: Vielleicht können Sie mir kurz mitteilen, was Sie nun von unserem Gespräch für sich mitnehmen?	Explorieren , ob und wie sie sich die Meinung nach dem Austausch verändert hat
Laura: ich war nicht so überzeugt von all dem, was mir meine Eltern immer zu Impfungen sagten... und auch meine Freundin, weil ihre HPV-Impfung sehr schmerzhaft war... aber wenn es echt so ist, dass sich fast alle irgendwann anstecken... und es bei einer von fünf Komplikationen geben kann... muss ich mich trotzdem fragen...	
Ärztin/Arzt: Sie sind jetzt etwas mehr am Zweifeln...	Empathische Reformulierung
Laura: Ja...ähm... ja wirklich	
Ärztin/Arzt: Ich lasse Sie in aller Ruhe überlegen. Wenn Sie wünschen, können wir später einmal gerne weiter darüber sprechen...	Unterstützung der Selbstwirksamkeit
Laura: Ja, sehr gerne!	